

XVIII. Zur Desinfection.

Von

Dr. **Le Voir.**

Der englische Landwirth Mechi, der sich durch seine grossartigen Drain- und Irrigationssysteme so verdient und berühmt gemacht hat, giebt in einem seiner Aufsätze an, dass er die reinigenden Eigenschaften des Dampfes benutzt, um seine grossen Compostkeller oder Zisternen geruchlos zu machen. Diess gelingt vorzüglich. Ich habe dabei bemerkt, dass man ohne Dampfkessel mit einer Bedeckung von stets benetztem Gewebe jeden üblen Geruch wegnehmen kann.

Vielleicht ist diess ein bekanntes Factum und dann lenke ich die Aufmerksamkeit nur neuerdings darauf, da es zur Benutzung der Fäcal-Stoffe aus den Städten in der Landwirthschaft ein bequemes und ganz kostenloses Desinfectionsmittel ist. Ein nasses Tuch wirkt so kräftig desinficirend in einem schnellen Luftstrome, dass Schwefelwasserstoff, von welchem sich in jeder Minute ein halber Cubiccentimeter per Quadrat-Centimeter Tuch darunter entwickelt ganz unbemerkbar gemacht wird.

Faulende thierische Abfälle können auch vorzüglich mit einer Lösung von schwefelsaurer Thonerde worin feines Knochenkohlepulver aufgerührt ist, geruchlos gemacht werden. Diess scheint mir dem Düngerwerth nicht zu schaden.

Leiden, den 20. Mai 1863.